

Zeitschrift: Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Band: 29 (1972)

Heft: 3

Rubrik: Kleinigkeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinigkeiten

Von Harald Fuchs, Basel

1. Tibull. 1, 6, 41 sq.

Tibulls Distichon 1, 6, 41 f., in dem gesagt wird, wie das Verhältnis zwischen Delia und ihren Liebhabern sich in Zukunft gestalten möge, ist fehlerhaft überliefert:

41 *quisquis et occurret, ne possit crimen habere,
stet procul aut alia stet procul ante via.*

Die Zahl der Verbesserungsvorschläge für V. 42 ist vor kurzem durch W. Wimmels Vermutung ... *aut alia sternuat ante via* vermehrt worden: «Wer immer entgegenkommt, der soll entweder in der Entfernung stehen bleiben oder er mag seine Annäherungsversuche (durch Niesen vor dem Zusammentreffen, wenn ein Mädchen entgegenkommt) in einer anderen Strasse machen.»¹ – Da in dem durch Wortwiederholung entstellten zweiten Verse das Schriftbild des überlieferten Textes nicht berücksichtigt zu werden braucht, steht ein ganzer Daktylus zu freier Verfügung; eine passendere Ergänzung als die von Wimmel vorgeschlagene wäre wohl *demigret*. Dass *demigrare* in der Bedeutung von 'fortgehen', 'sich entfernen' verwendet werden konnte, wird bezeugt durch Plautus Amph. 340 *animam amittunt* [nämlich die Teleboer] *prius quam loco demigrant* und durch Apuleius Apol. 40: 'Krankheiten können, wie Platon lehrt, dadurch entstehen, dass die *elementorum qualitates* sich nicht in einem ausgeglichenen Verhältnis befinden: *cum quaequam earum <aut>*² *modo excessit aut loco demigravit*'; vgl. Thes. Ling. Lat. 5, 1, 483, 12 ff. Die Silbe *-mi-* in *demigrare*, die an sich kurz war (vgl. Plautus a. O.; *migrare* konnte in späteren Zeiten wie *megrare* ausgesprochen werden: ThLL 8, 934 b, 57f.), wird in den wenigen Belegen aus der kaiserzeitlichen Dichtung freilich lang gemessen (ThLL a. O.: Statius Silv. 1, 2, 4; Theb. 4, 405; Silius 12, 517). Jedoch hat Manilius 3, 79 sogar noch im einfachen *migrare* die Kürze zur Geltung gebracht: *signisque migrarent* (sc. *sortes*). Tibull also hätte, wenn er in *demigrare* die Kürze anerkannte³, auch hier sein gepflegtes Latein sich bewähren lassen.

2. Tibull. 1, 9, 25 sq.

*ipse deus tacito persuasit saepe ministro,
ederet ut multo libera verba mero.*

25 *permisit* codd. : corr. Fs *lene* codd. : *saepe* Muretus alii alia; cf. I. Delz, Mus. Helv. 28 (1971) 50sq.

¹ Hermes 99 (1971) 156ff.

² addidi.

³ Das Wort begegnet bei ihm sonst nicht; *migrare* – mit gelängter erster Silbe – nur 2, 3, 3 *iam nunc migravit in agros*.

3. Ovid. Fast. 5, 73 sqq.

73 *hinc sua maiores tribuisse vocabula Maio
censeo et aetati consuluisse suae;*

75 *et Numitor dixisse potest: 'da, Romule, mensem
hunc senibus', nec avum sustinuisse nepos.*

74 *tangor et ... consuluisse* codd.: *auguror {et} ... consulere* I. Delz, Mus. Helv. 28 (1971) 57
censeo et ... consuluisse Fs; de correptione syllabae -o vid. Luc. Müller, De re metrica (Lipsiae
1884) 414sqq. (ibid. quae sunt apud Ovidium *conferō, desinō, oderō* etc.)